

Schwerpunkt. Österreichs beste Familienunternehmen 2014

Beirat kann die anstehende Übergabe professionalisieren

Mit der Ausarbeitung des Übergabeprozesses lohnt auch die Vereinbarung, einen Beirat zu installieren. Mit diesem Gremium wird im Generationswechsel einiges erleichtert.

Wie schafft man die Firmenübergabe? In vielen Fällen mit Glück, oft ohne richtigen Plan, und meistens ist man auch zu spät dran. Doch der ganze Stress müsste nicht sein. Familienunternehmens-Experte Walter Schnitzhofer, Geschäftsführer der Spängler M&A GmbH, rät zur vorausschauenden Planung, also einen Übergabeprozess mindestens fünf Jahre vorher anzustoßen und sich damit zu beschäftigen. Ganz wichtig sei auch das Übergabeziel. Das Spängler Family Management könne hier unterstützen.

Für die heikle Phase empfiehlt Schnitzhofer: „Bei der Ausarbeitung des Übergabeprozesses wird vereinbart, dass ein Beirat installiert wird. Das hat sich bewährt.“ Dadurch werde einiges im Rahmen der Unternehmensnachfolge erleichtert. Die Arbeit aufnehmen soll der Beirat erst, wenn die Führung wechselt. Schnitzhofer: „Der aus dem operativen Geschäft ausscheidende Unternehmer erhält damit eine interessante Möglichkeit, in einer sinnvollen Funktion am Unternehmen dranzubleiben.“

Natürlich dürfe der Beirat nicht überall hineinfuschen. Wesentlicher Erfolgsfaktor, um Nutzen für das Unternehmen und dessen Gesellschafter zu stiften, ist für Schnitzhofer, „dass über den Einfluss des Beirats keine Pseudogeschäftsführung ausgeübt werden kann“. Denn sonst könnte der Schuss nach hinten losgehen und der junge Nachfolger wegen dauernder Einmischung das Handtuch werfen.

Kurze klare Regeln

Für den Beirat braucht es genaue Statuten. Schnitzhofer: „Wichtig ist es, die Liste der zustimmungspflichtigen Geschäfte kurz und prägnant zu halten und auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren.“ Sich also nicht über die Köpfe der Jungen hinweg ins Tagesgeschäft einzumischen, sondern strategische Dinge wie Investitionen ab einer gewissen Höhe, den Abschluss von M&A-Transaktionen, große Liegenschaftsveräußerungen oder die Mitsprache bei Geschäftsführer-Bestellungen hier festzuschreiben. „Ein Beirat sollte auch nicht mehr als zwei bis vier Personen umfassen und unbedingt aus Personen bestehen, die von Jung und Alt akzeptiert sind und unternehmerisches Know-how mitbringen.“ Optimalerweise übernimmt der Seniorchef, der in den Beirat geht, nicht den Vorsitz, sondern überlässt dies einem Neutralen.

HANS PLEININGER
hans.pleininger@wirtschaftsblatt.at



Spängler M&A-Chef **Walter Schnitzhofer**: „Die Arbeit aufnehmen soll der Beirat erst, wenn die Führung wechselt“

IM BEWERB DABEI

Neuhofer Holz

Seit elf Generationen beschäftigt sich das oberösterreichische Familienunternehmen Neuhofer mit dem Werkstoff Holz. heute produziert der Betrieb, der am Irsee sein Werk hat, Leistensysteme und Zubehör für Boden, Wand und Decke.

Die Jahresproduktion beträgt rund 125 Millionen Laufmeter Leisten. Die Exportquote beträgt 87 Prozent. Neuhofer's Produkte gehen in 70 verschiedene Länder. Hauptmärkte sind Deutschland, Frankreich

und Spanien. Firmenchef Franz Neuhofer beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und setzte zuletzt knapp 41 Millionen € um. (hp)



Elfte Generation: Firmenchef **Franz Neuhofer**

FAMILIENSERIE

Die Serie zum Wettbewerb Österreichs beste Familienunternehmen beleuchtet heuer verstärkt die Position des künftigen Firmenchefs und dessen Sichtweise bei anstehender Firmenübergabe.

MO Organisation
DI Strategie
MI Recht
DO Steuern
FR Interview

ANMELDUNG

Das WirtschaftsBlatt und seine Partner, Bankhaus Spängler, BDO Austria und Notariatskammer, küren die besten Familienunternehmen Österreichs. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos. Anmelden können Sie Ihr Unternehmen bis 15. April unter wirtschaftsblatt.at/fam2014. Alle Einreichungen werden vertraulich behandelt, von einer Expertenjury geprüft und bewertet. Die Auszeichnung der besten Familienbetriebe findet auf einer Gala am 27. Mai im Kursalon Wien statt.

WirtschaftsBlatt
ÖSTERREICHS
BESTE 2014
FAMILIENUNTERNEHMEN

Wir suchen Top-Familienbetriebe

Melden Sie Ihr Unternehmen an: wirtschaftsblatt.at/fam2014

Gleich
anmelden!

Das WirtschaftsBlatt, Bankhaus Spängler, BDO Austria und die Notariatskammer küren zum 14. Mal die besten Familienunternehmen Österreichs. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos und für alle in Österreich ansässigen Familienbetriebe bis 15. April möglich!